

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtdirektor, Bergstraße, 68166 18
Königshausen, 68166 18
Königshausen, 68166 18
Königshausen, 68166 18

BEERDIGUNGEN

Lehrerbildung, 14.10.19, 15.10.19, 16.10.19, 17.10.19, 18.10.19, 19.10.19, 20.10.19, 21.10.19, 22.10.19, 23.10.19, 24.10.19, 25.10.19, 26.10.19, 27.10.19, 28.10.19, 29.10.19, 30.10.19, 31.10.19, 1.11.19, 2.11.19, 3.11.19, 4.11.19, 5.11.19, 6.11.19, 7.11.19, 8.11.19, 9.11.19, 10.11.19, 11.11.19, 12.11.19, 13.11.19, 14.11.19, 15.11.19, 16.11.19, 17.11.19, 18.11.19, 19.11.19, 20.11.19, 21.11.19, 22.11.19, 23.11.19, 24.11.19, 25.11.19, 26.11.19, 27.11.19, 28.11.19, 29.11.19, 30.11.19, 1.12.19, 2.12.19, 3.12.19, 4.12.19, 5.12.19, 6.12.19, 7.12.19, 8.12.19, 9.12.19, 10.12.19, 11.12.19, 12.12.19, 13.12.19, 14.12.19, 15.12.19, 16.12.19, 17.12.19, 18.12.19, 19.12.19, 20.12.19, 21.12.19, 22.12.19, 23.12.19, 24.12.19, 25.12.19, 26.12.19, 27.12.19, 28.12.19, 29.12.19, 30.12.19, 31.12.19

NOTDIENSTE

Brandversicherung, 110
Polizei, 112
Rettungsdienst, 112
Notruf, 112

DIE RNZ GRATULIERT



Hohensachsen, Klaus Wecker, 70 Jahre
Eppingen, Klaus Wecker, 70 Jahre
Königshausen, Klaus Wecker, 70 Jahre

Wunschzettel fürs Jubiläumsjahr ausgefüllt

Die Weinheimer Kolpingsfamilie peilt im kommenden Jahr die magische Grenze von 300 Mitgliedern an

Weinheim. (keke) „Gott stellt jeden da-
hin, wo er ihn braucht“, hat einmal
Adolph Kolping gesagt. Auch die Kol-
pingsfamilie Weinheim hat Gott in diese
Stadt gestellt. Hier hat sie seit 99 Jahren
ihren Platz. Und hat diesen während die-
ser Zeit ausgefüllt, so gut es ihr möglich
war. Die Gemeinschaft habe sich in den
zurückliegenden Jahrzehnten bemüht, so-
wohl „Straßenwart“ als auch „Wegberei-
ter“ für die Menschen auf dem Weg zu
Gott zu sein, verdeutlichte Pfarrei-Karl
Wunsch in seiner Predigt am sonntäglichen
Kolping-Gedenktag. Für eine solche
Wegbereitung sei es allerdings wich-
tig, „die Ohren aufzumachen und sich ru-
fen zu lassen.“



Am Sonntagmittag standen die Ehrungen langjähriger Mitglieder im Mittelpunkt der Feierstunde der Weinheimer Kolpingsfamilie. Foto: Kreuzer

Weibsbischof Werle kommt zum Jubiläum im nächsten Jahr

Kolping bleibe auch künftig für das
Leben und Handeln der Kolpingsfamilie
im Alltag maßgebend und richtungswei-
send. Daran erinnerte der Vorsitzende
des Kolpingvereins, Gerhard Knapp.
„Wir wollen überzeugende Christen sein
in Wort und Tat, Tüchtiges leisten im Be-
ruf, in Liebe und Treue zu unserer Fam-
ilie stehen und verantwortungsbewusste
Staatsbürger sein“, schrieb Knapp den
im Rahmen der Feierstunde neu aufgenom-
menen Kolpingmitgliedern ins Stammbuch.

Mit der Aufnahme der 17 Neumitglie-
der in die jetzt rund 290 Mitglieder zäh-
lende Weinheimer Gemeinschaft – wäh-
rend gibt es mehr als 600 Kolpingbrü-
der und -schwestern in 61 Ländern – gab
Knapp zugleich die Zielmarke für den
100. Geburtstag der Gemeinschaft im
kommenden Jahr vor: „Wir wollen die
Schallmauer von 300 Mitgliedern durch-
brechen“. Gefeierte werden soll der Ge-

burts tag vom 3. bis 6. Juni im Rahmen eines
Pontifikaljahres mit Weibsbischof Dr.
Paul Werle und unter der Schirmherr-
schaft von Schwester Teresa Zukic, die
aus Funk und Fernsehen bekannte
„Skateboardfahrende Nonne“.
Wer den Gruß „Treu Kolping!“ sage, so
Knapp, der wisse sich einer Gemein-
schaft zugehörig, die mehr sein will als
nur ein x-beliebiger Verein. Auftrag und
Bemühen sei es, wie Geschwister zuein-
ander zu stehen und füreinander einzutre-
ten: „Auf Kolpingler ist jederzeit Ver-

lass.“ Eingebettet in Liedvorträge des
Kolpingchors unter der Leitung von Al-
bert Wind widmete sich Jürgen Freund
als Festredner dem Thema „Die Gier
nach mehr – Ethik und Wirtschaft im Dia-
log?“. Ein Ende der gegenwärtigen Wirt-
schaftskrise sei nicht abzusehen, so der
mittlerweile pensionierte Experte für das
Finanzwesen in einem bekannten Moto-
renwerk: „Das Licht, das viele bereits am
Ende des Tunnels sehen, könnte auch das
Licht des entgegenkommenden Zuges
sein.“ Nicht kalter Egoismus und die all-

gemeine Gier nach dem schnellen Geld
oder das Suchen nach Schlupflöchern,
um wirtschaftliche Vorteile zu ziehen
oder Vorschriften zu unterlaufen, dürfe
Marime eines Christenmenschen sein, so
Freund.
Im Mittelpunkt aller Tun und Han-
delns müsse die Neubestimmung des Men-
schen auf seine Innern, von Gott gegeben
Werte in Beruf, Familie, Staat und
Gesellschaft stehen: „Jeder einzelne
Christ verändert die Welt, wenn er christ-
lich lebt“.

Montmännliche Landschaften

Einmal wieder „Hans“
aus der Reihe „Hans“

Montmännliche Landschaften
Einmal wieder „Hans“
aus der Reihe „Hans“
Einmal wieder „Hans“
aus der Reihe „Hans“

Ulja Richter sagte „Hello Dolly“

Das Kommando der Herrin Ulja Richter lautet: „Hello Dolly“

Ulja Richter, 67 Jahre, ist eine
Montmännliche Landschaften
Einmal wieder „Hans“
aus der Reihe „Hans“
Einmal wieder „Hans“
aus der Reihe „Hans“

Ulja Richter, 67 Jahre, ist eine
Montmännliche Landschaften
Einmal wieder „Hans“
aus der Reihe „Hans“
Einmal wieder „Hans“
aus der Reihe „Hans“

Ulja Richter, 67 Jahre, ist eine
Montmännliche Landschaften
Einmal wieder „Hans“
aus der Reihe „Hans“
Einmal wieder „Hans“
aus der Reihe „Hans“

Sechs Jahrzehnte „wahre Kolpingler“

Robert Becker, Adam Helmling und Kurt Klemm wurden geehrt

Weinheim. (keke) Mit dem Satz von
Adolph Kolping „Anfangen ist oft das
Schwerste, aber Treuebleiben das Beste“,
zeichnete Vorsitzender Gerhard Knapp
langjährige Mitglieder aus. Für 25 Jahre
Kolping-Zugehörigkeit gab es für Michael
Ehrl und Christina Sauer das silberne
Ehrenzeichen des Kolpingwerkes. Alex
Böhacek und Günther Knapp erhielten
für 50 Jahre Treue den goldenen Anstecker.
Eine Urkunde für sechs Jahrzehnte
Treue attestiert Robert Becker, Adam
Helmling und Kurt Klemm, „wahre Kol-
pingler“ zu sein.
In den Schloß der Kolpingfamilie auf-
genommen wurden Andrea, Jasmin, Phil-
ipp und Clara Gutzeit, Franz Ottenloch,
Birgit und Michael Seifler, Thomas Aloy-
sias, Claudia und Christian Meier, Julia
Jacqueline Diemer, Inge Eisenhauer, Eli-
as und Noah Lutz sowie Lena Marie und
Jana Sofie Gutzeit.

Die „Heilige Stadt“ ist wie „ein kleiner Planet auf der Erde“

Manuel Klein, Auszubildender im Schloß der Heiligen Dreierberg, Gymnasium, war im Urlaub in Jerusalem – berichtet von Jerusalem

Manuel Klein, Auszubildender im
Schloß der Heiligen Dreierberg,
Gymnasium, war im Urlaub in
Jerusalem – berichtet von Jerusalem



Manuel Klein, Auszubildender im
Schloß der Heiligen Dreierberg,
Gymnasium, war im Urlaub in
Jerusalem – berichtet von Jerusalem

Manuel Klein, Auszubildender im
Schloß der Heiligen Dreierberg,
Gymnasium, war im Urlaub in
Jerusalem – berichtet von Jerusalem

Manuel Klein, Auszubildender im
Schloß der Heiligen Dreierberg,
Gymnasium, war im Urlaub in
Jerusalem – berichtet von Jerusalem

Allen guten Dingen sind drei

Qualitätsmanagement,
Qualitätsmanagement,
Qualitätsmanagement

Allen guten Dingen sind drei
Qualitätsmanagement,
Qualitätsmanagement,
Qualitätsmanagement

Allen guten Dingen sind drei
Qualitätsmanagement,
Qualitätsmanagement,
Qualitätsmanagement